



Das Buch von allen Dingen

Pfütze-Schauspiel für Kinder ab 10 Jahren und Erwachsene

nach dem Buch von Guus Kuijer

Regie: Marcelo Diaz

Eine Kooperation mit dem Staatstheater Nürnberg

Vorstellungen 2018:

Sa. 17.11. 16:00 Uhr | So. 18.11. 15:00 Uhr |

Do. 22.11. 15:00 Uhr (**Pfütze-Tag: Einheitspreis 6,50 €**)

Sa. 24.11. 16:00 Uhr | So. 25.11. 18:00 Uhr | Sa. 01.12. 19:30 Uhr | So. 02. 12. 15:00 Uhr

im Theater Pfütze

Äußerer Laufer Platz 22

90403 Nürnberg



In Thomas' Welt gibt es Dinge, die anderen Menschen verborgen bleiben: Tropische Fische, die sich im Bach tummeln. Die Schönheit von Elisa mit dem knirschenden Lederbein. Die magischen Fähigkeiten der Nachbarin Frau von Amersfoort. Und Jesus – mit dem ist er per Du.

All das Schöne schreibt Thomas in sein Buch von allen Dingen. Aber es wäre nicht das Buch von allen Dingen, wenn es nur Gutes zu berichten gäbe. Obwohl er die Augen am liebsten davor verschließen würde, schreibt er auch das Schlimme auf. Vaters Hand. Mutters Schweigen. Und er hält fest, was er nicht vergessen will: Später werde ich glücklich...

Das Buch von allen Dingen

Besetzung

Regie	Marcelo Diaz
Schauspiel	Thomas Bosch, Eva Ockelmann, Christine Janner, Elisa Merkens, Christof Lappler, Jürgen Decke
Gäste	Ute Sander-Keller, Tanja Spieler, Lydia Schneider
Dramaturgie	Jürgen Decke
Soundcollagen	Martin Zels
Bühne	Andreas Wagner
Kostüme	Beatrix Cameron

Inszenierung

„Das Buch von allen Dingen“ wirft besonders eine Frage auf: Wie funktioniert Familie bei uns zuhause? Familie mit ihrer Struktur und ihrem System ist zwar die kleinste, dennoch die erste Institution in unserem Leben. Wie wir sie wahrnehmen und was wir durch sie erfahren, prägt uns. Wie realisieren wir Familie? In hierarchischen oder demokratischen Strukturen? Leben wir eine fundamentalistische Vision dieser kleinen Gesellschaft, oder treten wir einander mit Akzeptanz und Toleranz gegenüber?

Die Inszenierung des Stückes „Das Buch von allen Dingen“ zeigt uns wie Thomas, mit häuslicher Gewalt konfrontiert und eingezwängt in die starre Struktur seiner eigenen Familie, allein durch Vorstellungskraft dieser Tristesse entkommen kann. Im Hause Klopper läuft einiges schief – die drohende Hand des Vaters und das ewige Schweigen der Mutter zeigen ein freudloses Leben zwischen den Grautönen der 50er Jahre. Doch in Thomas´ Welt ist alles möglich: Jesus höchstselbst wird zu seinem besten Kumpel. Eine Brücke aus dem Schwarz und Weiß der Wirklichkeit, hinein in bunte Bilder von einer zauberischen Nachbarin, tropischen Fischen und der Sehnsucht nach leuchtendem Glück zu schlagen, war die große Herausforderung des Stückes. Die Gefühle und Stimmungen der Figuren werden intensiv dargestellt. Schnell kann der Zuschauer an ihnen teilhaben und erlebt zusammen mit den Protagonisten sowohl ihre Freude als auch ihr Unglück.

In alldem wird jedoch nicht unsere moderne Gesellschaft dargestellt oder ein Idealbild von Familie konstruiert. Das Theater greift den Konflikt auf.

Die Sounds der vergangenen Zeit kommentieren das Geschehen mit einem Augenzwinkern. Ohne großen Aufwand werden die verschiedenen Spielorte arrangiert und mit wundersamen wie betäubenden Figuren bevölkert. Weit weg von einer naturalistischen Darstellung der Schauplätze erscheint Thomas Welt modellhaft wie eine Puppenstube.

Bühne und Kostüm deuten klar die Missverhältnisse zwischen Toleranz und Intoleranz, die Distanzen zwischen Fantasie, Wirklichkeit, Vergangenheit und Gegenwart an. Die Kostüme ergeben ein kontrastreiches Bild: Die trübe Alltagskluff der Familie Klopper auf der einen Seite und die farbenreiche Ausstattung der Personen von außerhalb der beklemmenden vier Wände, auf der anderen. Zwischen all den Eindrücken bleibt Zeit und Platz für das Vorstellungsvermögen und die Gedanken der Zuschauer.

Guus Kuijer, am 01. August 1942 in Amsterdam geboren, begann 1975 mit dem Schreiben von Kinder- und Jugendbüchern, seither umfasst sein Werkkanon über 30 Bücher. Seine zentralen Themen sind hierbei stets die Wünsche und Gefühle von Jungen und Mädchen, besonders die Motive von Toleranz und Verständnis finden sich immer wieder in seinen Werken. Kuijer ist der meist ausgezeichnete Kinderbuchautor in den Niederlanden, für „Das Buch von allen Dingen“ erhielt er 2006 den „Luchs Kinder- und Jugendbuch Preis der *Zeit* und Radio Bremen“. 2007 wurde das Buch für den Jugendliteraturpreis nominiert.